

Postulat über die Erstellung eines Energierichtplanes für Luzern Nord

eröffnet am 19. März 2012

Der Regierungsrat wird aufgefordert, für den Entwicklungsschwerpunkt Luzern Nord einen umfassenden Energierichtplan zu erstellen, mittels welchem aufgezeigt wird, wie die räumliche Entwicklung rund um den Seetalplatz und die daraus resultierende Energienutzung mit den im Gebiet vorhandenen und ungenutzten Abwärmepotenzialen und der generellen Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen für die Wärme- und Stromproduktion abgestimmt werden.

Begründung:

Der Norden der Agglomeration Luzern ist ein Entwicklungsschwerpunkt von kantonalen Bedeutung und soll sich im Rahmen der Teilprojekte Siedlung, Hochwasserschutz und Gesamtverkehr zum zukunftsgerichteten Stadtzentrum Luzern Nord entwickeln. Der Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord wurde im Dezember 2010 vom Luzerner Regierungsrat und den Gemeinden Emmen und Luzern verabschiedet. Über die Neugestaltung des Seetalplatzes als Knotenpunkt lokaler, regionaler und überregionaler Verkehrsströme sowie über den Hochwasserschutz (siehe auch Botschaft B 15) wird im Juni 2012 vom Volk abgestimmt.

Alleine auf dem ehemaligen Areal der Monosuisse und den Baufeldern B 1, B 2 und B 3 gemäss Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord sollen in den nächsten Jahren auf einer Grundfläche von über 120 000 m² Gewerbe- und Büroraum für rund 1500 Arbeitsplätze und weit über tausend neue Wohnungen entstehen.

Verschiedenste Kantone, Städte und Gemeinden in der Schweiz verfügen über das Instrument der Energierichtpläne, in welchen für wachstumsstarke Gebiete die Nutzung von Abwärme, Wärme aus Grund-/Flusswasser und Erde, Energieholz und Wärmekraftkopplung usw. festgelegt und geeigneten Abnahmegebieten zugeordnet sind. Diese Richtpläne werden in der Baubewilligung oder durch Verfügung grundigentümergebunden umgesetzt.

Weder im Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord noch in der Botschaft B 15 ist der Begriff «Energierichtplan» zu finden.

Insbesondere mit der möglichen Nutzung des Abwärmepotenzials der Swiss Steel AG in Emmen, welches gemäss Energie Wasser Luzern (EWL) rund 65 Gigawattstunden jährlich beträgt und damit für die Wärmelieferung von 6500 Haushalten reichen würde, aber auch im Hinblick auf die Nutzung weiterer erneuerbarer Energiequellen zum Beispiel aus Grund-/Flusswasser oder Geothermie, besteht für die Wärmeversorgung des Entwicklungsschwerpunktes Luzern Nord eine einmalige

Chance. Diese zu nutzen, bedarf einer zeitlich und räumlich mit den drei Teilprojekten Siedlung, Hochwasserschutz und Gesamtverkehr abgestimmten Energierichtplanung. Da der Baubeginn im Bereich Hochwasserschutz für 2012 und im Bereich Verkehr für 2013 vorgesehen ist, besteht schneller Handlungsbedarf.

Brücker Urs
Jost Manuela
Graber Michèle
Staubli David
Odermatt Samuel
Hess Ralph